Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 2 (1946)
Heft: 4

Vereinsnachrichten: Unsere Jahresversammlung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sprachspiegel

Mitteilungen des Deutschschweizerischen Sprachvereins

Ostermonat 1946 — 2. Jahrgang Nr. 4

30. Jahrgang der „Mitteilungen"

Unsere Jahresversammlung

findet **Sonntag, den 5. Mai 1946,** in der **Handelshochschule St. Gallen** statt.

Tagesordnung:

Punkt 10 Uhr: **Geschäftssitzung** im Lehrzimmer 35.

Geschäfte: Jahresberichte über die Tätigkeit des Gesamtvereins und der Zweigvereine. Rechnungsablage. Festsetzung des Jahresbeitrages. Wahl des Vorstandes. Verschiedenes.

Punkt 10.45 wird die Geschäftssitzung unterbrochen durch den **öffentlichen Vortrag** von Herrn Prof. **Paul Oettli** in der **Aula der Handelshochschule:**

„Von schlechtem und von rechtem Schweizerdeutsch".

1 Uhr: **Gemeinsames Mittagessen** im Gasthof zum „Hecht" (Fr. 4.50).

3 Uhr: **Besichtigung der Stiftsbibliothek** unter Führung.

Fahrgelegenheiten: Zürich ab 7.22, St. Gallen an 9.17.

Wer sich an einem Gesamtfahrschein („Kollektivbillett") beteiligen möchte, möge sich bis spätestens 2. Mai melden bei Herrn Eppenberger, Mutschellenstraße 56, Zürich-Wollishofen, ebenso wer sich am Samstag dem Vorstand anschließen möchte (Zürich ab 13.43, St. Gallen 15.10).

Werte Mitglieder! Wir laden Sie zu unserer ordentlichen Jahresversammlung herzlich ein. Wir haben sie nach zehn Jahren wieder einmal nach St. Gallen verlegt, wo zwar kein Zweigverein, aber eine rührige „Gesellschaft für deutsche Sprache", unser körperschaftliches Mitglied, in unserm Sinne wirkt und wo wir auf eine gute Aufnahme rechnen dürfen, schon um unseres Redners willen. Herr Prof. Oettli hat s. Z. diese Sprachgesellschaft gegründet und jahrelang geleitet. Er steht aber auch schon in unserm Mitgliederverzeichnis von 1906 und gehörte von 1908 bis 1917 zu unserm Vorstand; er hat uns die „Volksbücher" über unsere Geschlechts- und Ortsnamen geschrieben und im letzten Jahr das „Sprachliche Kunterbunt" und die „Übungen im fremdwortfreien Denken" herausgegeben. Wir wollen die Gelegenheit benutzen, ihm für all die Arbeit, die er in unserm Sinne geleistet, öffentlich zu danken. Eine besondere Anziehungskraft dürfte gerade für die Freunde unserer Muttersprache die ehrwürdige Stiftsbücherei ausüben, wo einige der ältesten deutschen Sprachdenkmäler aufbewahrt sind und wo uns eine kundige Hand führen wird. Und dann lohnt sich ein Besuch in dem als „abgelegen" geltenden St. Gallen auch sonst, namentlich bei gutem Wetter und im Maien auch landschaftlich. Auf Wiedersehen in St. Gallen! Der Ausschuß

C. F. Meyer als Meister der Sprache

Von Ernst Merian-Genast.

(Schluß)

Eindringlichkeit des Ausdrucks und Klarheit des Satzbaus

Die Angemessenheit des Ausdrucks, ob sie sprachlich, sachlich oder persönlich bedingt sei, ist gleichsam ein mathematisches Ideal. Wie die Gerade die kürzeste Verbindung zwischen zwei Punkten, so ist das Treffwort die unmittelbarste Bezeichnung der Vorstellung. Wo es sich um konkrete Dinge handelt, wird das treffende Wort daher immer zugleich das anschaulichste sein, weil es genaue Beobachtung und ihre genaue Wiedergabe voraussetzt. Anders verhält es sich mit geistig-seelischen Vorgängen. Die ihnen gemäße Bezeichnung ist der Begriff; darum bevorzugt gerade eine Sprache, die so auf Genauigkeit und Klarheit hält wie die französische, hier den abstrak-